

Das TErrA-Leitbild

Vom Disability- zum Ability- Management: Präventive Gestaltung von Erwerbsverläufen

Gesundheit:

Beschäftigte mit vorhandenen oder drohenden gesundheitlichen Einschränkungen werden gezielt auf für sie passende Tätigkeiten in einem anderen Unternehmen vorbereitet. So gehen Leistungspotenziale nicht verloren, sondern werden individuell auf sich ändernde Bedingungen abgestimmt.

Qualifikation:

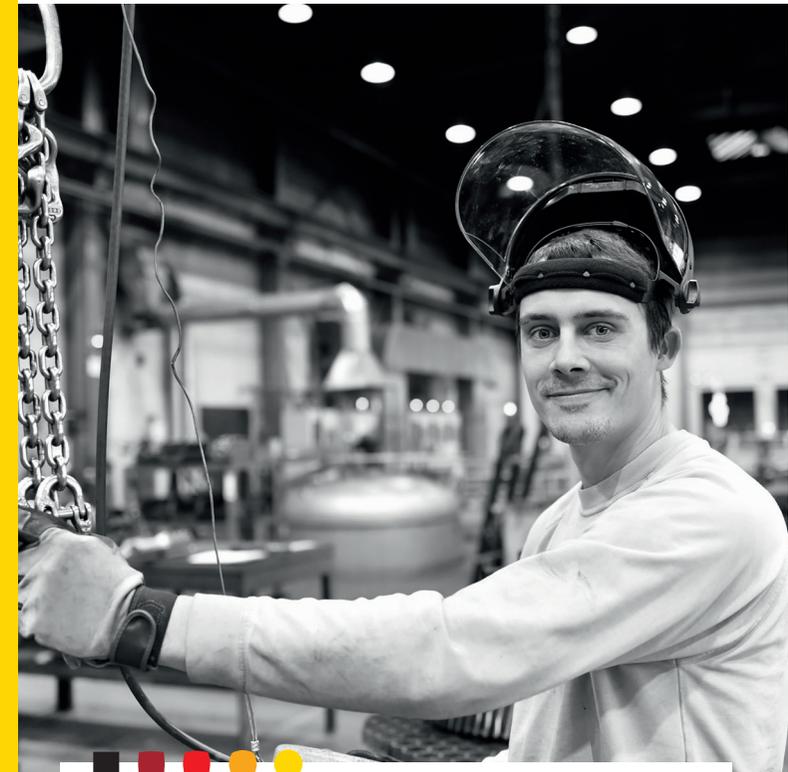
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden mit individueller Kompetenzentwicklung innerhalb des TErrA-Netzwerks gezielt gefördert, um ihnen dauerhaft eine Entwicklungsperspektive zu geben – gerade auch weil ihre berufliche Zukunft außerhalb des eigenen Unternehmens liegen kann. Erfahrene Beschäftigte werden fachlich weiter entwickelt und profitieren vom betriebsübergreifenden Alter(n)s-management.

Motivation:

Ob als unternehmensübergreifende, fachliche und persönliche Karrieregestaltung oder als sichere Alternative für ein drohendes Beschäftigungsende: greifbare Perspektiven für die eigene berufliche Entwicklung schaffen die Grundlage für ein zufriedenes und motiviertes Arbeiten – bei Jung und Alt.

TErrA

Tätigkeitswechsel zum
Erhalt der Arbeitsfähigkeit



TErrA

Tätigkeitswechsel zum
Erhalt der Arbeitsfähigkeit

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

BETREUT VOM



Förderschwerpunkt
Präventive Maßnahmen
für die sichere und gesunde
Arbeit von morgen



PTKA
Projektträger Karlsruhe
Karlsruher Institut für Technologie

Koordinatorin des Verbundprojekts:
Susanne Bartel

**Bundesverband Deutscher
Berufsförderungswerke e. V.**
Knobelsdorffstraße 92 | 14059 Berlin

Tel.: +49 30 3002-1252

Fax: +49 30 3002-1256

info@taetigkeitswechsel.de

www.taetigkeitswechsel.de

Präventive Gestaltung von Erwerbsverläufen

Was ist TErrA?

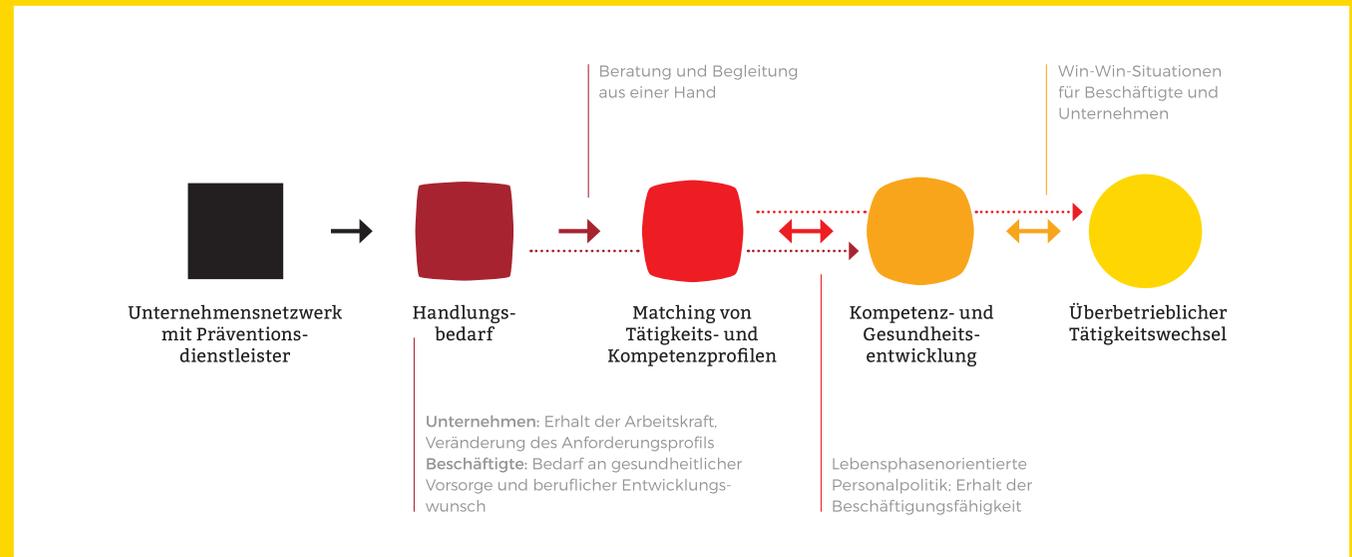
Mit dem demografischen Wandel und der Digitalisierung der Arbeitswelt gewinnen innovative Alters- und Altersmanagement-Konzepte für Unternehmen mehr an Bedeutung. Eines der größten Probleme ist es, dass bestimmte berufliche Tätigkeiten immer häufiger nicht mehr bis zum Renteneintrittsalter leistungsfähig ausgeübt werden können.

Durch neue Wege, wie überbetriebliche Tätigkeitswechsel, kann die langfristige Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit entscheidend verbessert werden. Mit TErrA steht ein innovatives, in Regionalnetzwerken verankertes, erwerbsbiografisches Arbeits- und Gesundheitsschutzinstrument für die Arbeitswelt von morgen bereit.

Den Kern des dreijährigen Verbundprojektes in der Modellregion Rhein-Ruhr bildet die vorausschauende Gestaltung von Erwerbsverläufen in Berufen mit begrenzter Tätigkeitsdauer. Dabei steht die Vermeidung einseitiger Belastungen sowie die Förderung individueller Kompetenzen ebenso im Vordergrund, wie die Schaffung nachhaltiger Beschäftigungsalternativen inner- und außerhalb des Unternehmens. TErrA stellt die Weichen für eine verbesserte zwischenbetriebliche Mobilität und setzt Impulse für die sozialpolitischen Rahmenbindungen zur Umsetzung von überbetrieblichen Tätigkeitswechseln.

Vom Disability- zum Ability-Management: Aufgrund der bei kleinen und mittelständischen Unternehmen oft begrenzten Möglichkeiten der innerbetrieblichen Personalentwicklung, wird das TErrA-Netzwerk zu einer neuen Chance für Beschäftigte und Unternehmen.

Wie funktioniert TErrA?



Projektpartner

Sieben Verbundpartner aus Wirtschaft, Bildung und Forschung bilden die Akteurs-Allianz des TErrA-Netzwerks:

